



Aktenzeichen: 613/Bi

Datum: 09.08.2018

Hinweis: XVI/0798
XVI/0019

Beratungsfolge: Planungs- und Umweltausschuss

Renaturierung der Isenach, Bereiche 3-4, Aufbringung des Aushubmaterials

Die Verwaltung berichtet:

Die Stadt Frankenthal führt im Rahmen der Gewässerentwicklungsplanung die Renaturierung der Isenach zwischen der Bundesstraße B 9 und der Bundesautobahn BAB 6, Bereiche 3-4, aus. Entlang eines etwa 1.000 m langen Abschnittes der Isenach, östlich des Frankenthaler Stadtteils Mörsch, wurden in Aufweitungsbereichen die Flussböschungen abgeflacht.

Dabei ist Baggergut mit ca. 1.800 m³ als Oberboden im Uferbereich der Isenach - angefallen, das zwischengelagert und nahe den Aufweitungsbereichen aufgetragen werden soll. Die den Abschnitten der Renaturierung benachbarten Flächen lagen brach und werden begrünt. Diese Flächen befinden sich im städtischen Eigentum. Das zwischengelagerte Aushubmaterial wurde durchgesiebt und von Wurzeln und Fremdstoffen wie Plastik, Betonreste, - und Metallschrott etc. befreit.

Die Stadt Frankenthal hat die Firma WPW Geoconsult Südwest beauftragt, die Analyse und Bewertung des Bodenmaterials, hinsichtlich einer Verwertbarkeit aus umwelt-/abfalltechnischer Sicht, durchzuführen.

Als Ergebnis konnte von der Firma WPW Geoconsult Südwest festgehalten werden, dass aus umweltchemischer Sicht keinerlei Bedenken bestehen, das angefallene Baggergut (Oberboden), auf den angrenzenden Flächen entlang des Wirtschaftsweges aufzubringen.

Durch den Bodenauftrag wird die Mächtigkeit der durchwurzelbaren Bodenschicht vergrößert und somit für Pflanzen und Bodenorganismen die natürliche Funktion des Oberbodens nachhaltig gesichert. Darüber hinaus sollen die Flächen auf natürliche Weise, hinsichtlich der Nährstoffkreisläufe und des allgemeinen Naturhaushaltes verbessert, werden. Die Aufbringung soll auf die Flurstücke 506 – 508, Gemarkung Mörsch, erfolgen, bei denen es sich um neu anzulegende Wiesenflächen handelt. Für die Aufbringfläche ist eine Neuanlage von Geholzbeständen ohne landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen. Zwischenzeitlich wurden die Gehölze bereits gepflanzt und der Boden soll zwischen den Baumreihen in einer Höhe von ca. 20 cm und in einer Breite bis zu 20 m entlang des Wirtschaftsweges Mörschweide

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

aufgebracht werden. Um die zwischengelagerten Mengen des Aushubmaterials auf den Wiesenflächen unterzubringen, wird eine Fläche von ca. 9000 m² benötigt. (Siehe markierte Fläche im beiliegenden Lageplan). Nach mehreren Gesprächen mit der SGD-Süd wurde bereits im Vorfeld der Stadtverwaltung Frankenthal erlaubt, das Aushubmaterial vor Ort zu verteilen. Zurzeit ist ein Bauantrag bei der Bauaufsichtsbehörde der Stadtverwaltung eingereicht, mit dem Ziel, eine kurzfristige Genehmigung zu bekommen.

Ein wesentlicher Aspekt bei dieser Auffüllung des Bodens auf den Wiesenflächen war der Entsorgungspreis für die Deponie. Es handelt sich um ca. 100.000 €, die eingespart werden können, wenn das Aushubmaterial vor Ort verbleiben kann.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Anlage:

Übersichtsplan